

## Weil es gut tut, mit Gleichgesinnten zu sprechen

**Selbsthilfegruppe Prostatakrebs** sucht neue Mitglieder. Treffen an jedem zweiten Donnerstag des Monats im Krankenhaus Düren.

**Düren.** Prostatakrebs und seine häufig auftretenden Nebenwirkungen sind immer noch ein großes Tabuthema. „Impotenz und Inkontinenz“, sagt Friedhelm Wirges, Sprecher der noch jungen Dürener Selbsthilfegruppe Prostatakrebs, „sind zum Beispiel solche Nebenwirkungen. Und darüber spricht man nicht gerne.“ Jedenfalls nicht unbedingt im Freundes- und Bekanntenkreis. „Trotzdem“,

sagt Wirges, „tut es gut darüber zu reden.“ Und genau deswegen wurde auf Initiative von Dr. Christoph Börgermann, Chefarzt der Klinik für Urologie am Krankenhaus Düren, die Selbsthilfegruppe „Prostatakrebs“ gegründet.

Die Gruppe ist Mitglied im Bundesverband Prostatakrebs-Selbsthilfe und trifft sich an jedem zweiten Donnerstag in Düren in Räumlichkeiten des Kongresszentrums des

Krankenhauses, Roonstraße 30. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 14. Juni, 18 Uhr, statt.

Friedhelm Wirges: „Wir wünschen uns, dass mehr Menschen zu unseren Treffen kommen. Auch Angehörige, also vor allem die Ehefrauen von Betroffenen, sind uns herzlich willkommen. Regelmäßig würden Mediziner und Ernährungberater Vorträge bei den Treffen der Selbsthilfegruppe hal-

ten. Für den Herbst ist eine Veranstaltung mit einer Strahlentherapeutin geplant, außerdem soll in Düren eine besondere Kontinenzschulung stattfinden. „Der Bundesverband“, sagt Wirges, „bietet regelmäßig Fortbildungen für Patienten an. Und bei Inkontinenz kann zum Beispiel Beckenbodengymnastik helfen, das soll bei dieser Schulung vermittelt werden.“ Für das Seminar ist eine Mindest-

teilnehmerzahl von 15 Personen erforderlich.

Wer sich näher über die Arbeit der Selbsthilfegruppe informieren will, kann sich direkt per E-Mail an Friedhelm Wirges ([friedhelm.w@unitybox.de](mailto:friedhelm.w@unitybox.de)) wenden. Zu den Gruppentreffen braucht man sich nicht anzumelden. „Wer Lust hat“, sagt Wirges, „kann einfach im Kongresszentrum des Krankenhauses vorbeischauen.“ (kin)